



## Anpassen oder abhauen

1945 flieht Wolfgang Balke, erst achtjährig, zusammen mit seiner Mutter und seinen beiden jüngeren Schwestern aus den deutschen Ostgebieten gen Westen. Der Zufall verschlägt sie nach Neuruppin in Brandenburg.

Früh lernt der Junge Verantwortung zu übernehmen. Der tägliche Überlebenskampf um Lebensmittel und Heizmaterial wird für ihn zum Abenteuer. Schnell begreift er, dass die russischen Soldaten etwas kaufen, verkaufen oder tauschen wollen. Sein bester „Geschäftspartner“, der schlitzohrige Soldat Krischan, wird zum Retter und Freund der Familie. Er versorgt sie mit Mehl im Tausch gegen Schnaps.

Als der Vater aus amerikanischer Gefangenschaft heimkehrt, wird der Junge wieder zum Kind, das sich ganz auf die Schule konzentrieren soll.

Anfang der fünfziger Jahre verlangt das Regime der jungen DDR, dass sich ihre Bürger der neuen sozialistischen Ordnung anpassen. „Wer hier nicht mit den Wölfen heulte, hatte es schwer“.

Unter dem Druck der Verhältnisse lernt die Familie bald, öffentlich die widersprüchlichsten Standpunkte zu vertreten. Schwierigkeiten bekommt Wolfgang Balke, als er seinen Worten Taten folgen lassen soll. Denn er verweigert stur die Mitgliedschaft bei den „Jungen Pionieren“ und in der FDJ, boykottiert „freiwillige“ Pflichtveranstaltungen und missachtet die Warnungen seiner Lehrer, bei aller Gewitztheit doch etwas „lebensklüger“ zu

werden. Stattdessen wird er Mitglied der evangelischen „Jungen Gemeinde“ und beharrt allzu oft auf seiner eigenen Meinung.

Am 1. April 1953 kommt es zum Eklat. Vor versammelter Schülerschaft wird ihm und einem Schulkameraden der Schulverweis ausgesprochen. In der Märkischen Volksstimme ist später zu lesen: „Wenn man seine ganze Kraft, wie der Schüler Balke, für die Spaltung der deutschen Jugend zur Verfügung stellt, kann man keine Zeit für gesellschaftlich-nützliche Arbeit haben“ und: „Diesen Schülern hat man auf Beschluss des gesamten Schülerkollektivs die Möglichkeit genommen, auf Kosten unserer Werktätigen zu studieren“.

Der inzwischen 16-jährige Oberschüler erkennt, die DDR ist eine Sackgasse für sein Leben. Vorbei an den FDJ-Posten schleicht er sich durch Hinterhof und Keller in die Freiheit nach West-Berlin. Nur wenige Stunden später folgen seine Eltern und Schwestern. Das Zusammentreffen bei den hier lebenden Verwandten ist eine besondere Freude – die Familie will beisammen bleiben.

Wolfgang Balke beschreibt die Verhältnisse während der Geburtsphase des realen Sozialismus fesselnd und voll zeitgeschichtlicher Informationen. Das macht sein Buch lebendig und lesenswert.

Der Autor ging 1956 als Offiziersanwärter zur Luftwaffe, wurde Hubschrauberpilot und später Stabsoffizier in Nato-Hauptquartieren. 1994 Pensionierung als Oberstleutnant. Er lebte mit seiner Frau und drei Kindern in Kaiserslautern und verstarb 2016.

Wolfgang Balke

### **Nur nicht mit den Wölfen heulen**

Eine Jugend in Neuruppin 1945–1953

Sammlung der Zeitzeugen Band 13

136 Seiten mit Abbildungen. Broschur

Zeitgut Verlag, Berlin. [www.zeitgut.com](http://www.zeitgut.com)

ISBN 978-3-933336-49-1, Euro 9,90

Rückfragen beantwortet gern

Lydia Beier, Öffentlichkeitsarbeit

Zeitgut Verlag, Berlin

Tel. 030 - 70 20 93 14

E-Mail: [Lydia.beier@zeitgut.com](mailto:Lydia.beier@zeitgut.com)

[www.zeitgut.com](http://www.zeitgut.com)